

Ute Rakob. Spuren der Zeit.

MAD

10. Mai – 14. September 2025



MAD_Intervention

„Ich male den Vergang, in ihm die Momente von Schönheit.“

Ute Rakob

Anlässlich der umfangreichen Schenkung ihrer Kunstwerke widmet das Museum am Dom der Künstlerin Ute Rakob nach 2009 nun erneut eine Ausstellung, die sich als Intervention in der Dauerausstellung präsentiert.

Als besondere Ehre für das MAD und absolutes Highlight dieser Schau können ihr neuestes Werk *Die Große Fülle* und das erst kürzlich entstandene Video zu ihrer wichtigen Arbeit *Die Große Wunde* erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zudem sind *Die Große Wunde* selbst und ihr beeindruckender *Tieraltar* zu sehen.

Bei den Arbeiten der mehrfach ausgezeichneten Künstlerin von *Die Große Fülle* zu reden, scheint doppelsinnig. Nicht alleine, weil sie auf ein überaus beeindruckendes Lebenswerk blicken kann, sondern weil sie ihre zuletzt fertiggestellte Arbeit auch bewusst so betitelt hat, um mit dem Motiv einer irgendwo vorgefundenen Plastikfolie Gedanken an die enorme Verschmutzung unserer Landstriche und Meere durch Plastikmüll zu provozieren.

**„Lieber M,
Hiermit möchte ich dir mein noch in Arbeit befindliches Bild senden. Es ist verwandt mit der Arbeit *Die Große Wunde*. Es ist ein Stück Plastikfolie, hier im letzten Jahr gefunden.**

Dazu: Die Welt ist rund und voller Plastik!. Es wird noch mehrere Monate dauern, bis es fertig ist. Für mich ist es unverhofft eine der wichtigsten Arbeiten der letzten Jahre und ich wünsche mir sehr!!! dass du es mit ausstellen wirst.“

Ute Rakob

So bleibt Ute Rakob sich und ihrem künstlerischen Ansatz auch in diesem außergewöhnlichen Werk treu: Im meisterhaften und subtilen Abbilden zufälliger Fundstücke, die ihr auf ihrer steten Spurensuche begegnen, spürt sie existenziellen Fragen und Überlegungen zum menschlichen Sein nach. Sie entdeckt Verletzlichkeit, Vergänglichkeit und Verfall, erkennt Bedrohung und Zerstörung von Schöpfung und Umwelt – empfindet aber durchaus auch einen eigenen Reiz in den Dingen, die dem Verfall preisgegeben sind.

Die Große Wunde, Detail 2007-2008
Öl auf Holz
178 x 105 cm



Mit feinstem künstlerischen Verstand ausgeführt, werden ihre Arbeiten zum bildhaften Ausdruck ihres tiefgreifenden Nachsinnens über das Hier und Jetzt. Zugleich aber verweisen sie in ihren symbolischen Aufladungen und Weltbezügen auf ein Morgen. Die seltsam anziehende Magie und absolute Schönheit in den Dingen bannt Ute Rakob in behutsamer Achtsamkeit auf den Malgrund. Durch den Vorgang der künstlerischen Übertragung gelingt ihr die sinnfällige Überhöhung von vermeintlich Wertlosem. Sie formuliert neue bildästhetische Zusammenhänge und erschafft neue Bildwirklichkeiten.

Folgen wir diesen ausgelegten Spuren der Zeit, so kann es uns gelingen, unseren Blick für das, was uns umgibt, zu sensibilisieren und unsere Achtung gegenüber Mensch und Umwelt zu steigern.

Macht-Hunger 1999
Öl auf Holz
55 x 120 cm



Ute Rakob im Atelier 2004



Objektstudie 1997
Graphit auf Papier
50 x 50 cm



Blei-Rest, Objektstudie 2003
Graphit auf Papier
50 x 50 cm



„Alles Wesentliche hinterlässt Spuren. Im Zufall der Wirkmächte des Windes und der Wellen des Meeres formen sich Algen, Steine, Pflanzliches. Alles Schönheiten, im Chaos dieser vegetativen Reste an Stränden zu finden. In diesen Bildern wird der Reichtum dieser vergänglichen Funde in Form und Farbe festgehalten.“

Ute Rakob

Spuren (Algen) 2021
Öl auf Holz
65 x 65 cm



Vita

- 1941** wird Ute Rakob im westfälischen Bünde geboren.
- 1979–81** studiert sie Malerei bei Prof. Inge Dörries-Höher in Bielefeld.
- 1981** nimmt sie an der Sommerakademie Salzburg teil und wird mit dem Preis der Stadt Salzburg ausgezeichnet.
- 1982** zieht sie nach Wien um und setzt ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste in der Meisterklasse von Prof. Rudolf Hausner fort; im Nebenfach studiert sie Philosophie.
- 1984** erhält sie den Füger-Preis der Stadt Wien.
- 1985** wird ihr der Rudolf-Hausner-Preis zuerkannt.
- 1986** schließt sie ihr Studium mit Diplom ab und nimmt an der Art Basel 86 teil.
- 1988** entwirft sie drei Chorfenster für die romanische Laurentius-Kirche in Bünde.
- 1989** erhält sie eine Einladung als Gastkünstlerin in die Villa Romana in Florenz.
- 1991–94** gestaltet sie zehn Fenster für die Dortmunder Bartholomäus-Kirche.
- 1992** bezieht sie ein Atelier in der Chiantihügellandschaft bei La Ripa; Seitdem lebt und arbeitet sie in den Sommermonaten in Italien.
- 1995–96** entwirft sie drei Rundfenster, ein Edelstahlwandobjekt und ein Glasobjekt für das Verwaltungsgebäude für den Kirchenkreis Herford.
- 2004–24** stellt sie u. a. in Wien, im Technischen Museum, im Belvedere und im Naturhistorischen Museum, in Linz im Lentos, sowie in Florenz, Brixen und in Schloss Achberg aus.

2007-08 entsteht das wichtige Werk *Die Große Wunde*.

2009-11 folgt der bedeutsame *Altare degli Animali (Tieraltar)*.

2021 fertigt sie eine Serie von Algenbildern.

2024 vollendet sie *Die Große Fülle*, ihr bislang letztes außerordentliches Werk.

2024-25 setzt sie gemeinsam mit Sebastian Fröhlich das Video *Werden und Vergehen* zur Arbeit *Die Große Wunde* um.

Ute Rakob lebt und arbeitet in Wien und in Italien.



Spuren (Algen), Detail 2021
Öl auf Holz
65 x 65 cm

**„Bin im geliebten Italia! In meiner stillen Einsiedelei,
der Schönheit mit weiten Blicken, der Stille mit Vogel-,
Grillen-, Zikadengesang, der milden Wärme und der
Freude auf neue Bilder“**

Ute Rakob



Altare degli Animali / Tieraltar 2009-2011

Öl auf Holz + Video

75 x 35 cm / 145 x 50 cm / 75 x 35 cm / 20 x 130 cm



„Hier am geliebten stillen Ort kann ich mich nicht von dem Tondo (115 cm) lösen, da es mir so spannend ist, wie schon lange nicht mehr!“

Eine große, mir ganz wichtige Arbeit, Plastik-Müll, überall, deshalb das Tondo.

Habe kaum jemals so locker gemalt, kann gar nicht davon lassen. Hoffe sehr, es bis zum Frühjahr fertigstellen zu können. Ist sicherlich das Wichtigste der letzten Jahre.“

Ute Rakob

Begleitveranstaltungen

MAD_Kunstkantine – Schönheit im Verfall

30 Minuten Kunst-Snack zur aktuellen MAD_Intervention:
Ute Rakob. Spuren der Zeit. – mit Kurator Michael Koller

Di 08.07. 12:30 Uhr

MAD_Senior*in – „Ich male den Vergang. In ihm die Momente von Schönheit“

Führung zur aktuellen MAD_Intervention:
Ute Rakob. Spuren der Zeit. – mit Kurator Michael Koller

Mi 16.07. 15:00 Uhr

Näher dran geht nicht – Finissage mit Kunstgespräch.

In ungezwungener Atmosphäre Fragen stellen
und sich mit Ute Rakob über ihre Kunst austauschen
Kurator Michael Koller moderiert

So 14.09. 14:00 Uhr

→ Weitere Veranstaltungen und Informationen
findest Du unter www.museum-am-dom.de

→ An english version of this folder is available on
our website: www.museum-am-dom.de/en



DE



EN

museum-am-dom.de

 [mad_wuerzburg](https://www.instagram.com/mad_wuerzburg)

 [MuseumAmDomWuerzburg](https://www.facebook.com/MuseumAmDomWuerzburg)

0931 / 38 66 56 00

Titel Die Große Fülle, Ute Rakob, 2024, Öl auf Holz, ø 115 cm

Fotonachweis

© VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Roman Keller, Wien /

Die Große Wunde, Detail; Macht-Hunger; Objektstudie; Blei-

Rest; Objektstudie; Zwei Seiten-Thema I; Altare degli Animali:

© VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Franz Sachinger, Wien /

Ute Rakob im Atelier: Privat / Spuren (Algen); Spuren (Algen):

© VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Abteilung Kunst der Diözese

Text Michael Koller

Konzeption und Gestaltung dbdb.de



Bezirk
Unterfranken



Sparkasse
Mainfranken Würzburg

MAD

10. Mai – 14. September 2025
Di – So 12 – 17 Uhr

Kiliansplatz 1
97070 Würzburg